

# Nachtgedanken

---

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**25. Juli bis 31. Juli 2022 - Wege**

**Von Mathis Burfien, Pastor aus Hannover**

Aufregend, steinig, steil, verschlungen. Sie führen hinauf und zurück, am Meer entlang, durch dunkle Wälder. Weg-Bilder gehören zu den ältesten Motiven, um das Leben zu deuten. Seine Größe, seine Gefahren, sein Geheimnis. Pastor Mathis Burfien aus Hannover macht das in den Nachtgedanken für NDR 1 Niedersachsen.



**Mathis Burfien**

Redaktion: Oliver Vorwald  
Evangelische Kirche im NDR  
Knochenhauerstr. 38-40  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 25.07.2022 - Leichtes Gepäck**

Abends packe ich meinen Rucksack. Den dicken Krimi nehme ich wieder raus. Ich weiß: Ich kann nicht alles in den Urlaub mitnehmen, was ich gerne dabei hätte. Zu viel Gepäck behindert. Das ist nicht nur im Urlaub so. Ich kenne Menschen, die schleppen viel mit sich rum. Die haben eine schwere Last zu tragen. Kränkungen zum Beispiel. Oder eine Trennung? Vielleicht eine schmerzhaftes Niederlage? Ich muss loslassen, um vom Fleck zu kommen. Die Geschichten in der Bibel sind voll von Menschen, die Altes zurückgelassen haben. "Kommt", sagt Jesus zu den Fischern am See Genezareth, "ich brauche euch. Jetzt." Loslassen, damit Neues beginnen kann.

### **Dienstag, 26.07.2022 - Loslaufen und aufgefangen werden**

Kürzlich hielt ich sie beim Ausmisten staunend in der Hand: meine Kinderschuhe. Erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Kinderschuhe? Die ersten Schuhe haben etwas Magisches. Sie erzählen vom Stehen auf wackligen Beinen, von unsicheren Schritten, davon Vater oder Mutter rufen zu hören: "Wer kommt in meine Arme?" Sie erzählen vom Loslaufen und vom Aufgefangen werden. Wir fallen hin in unserem Leben, stehen wieder auf, setzen uns in Bewegung, wir sind unterwegs auf Umwegen, Abwegen, Irrwegen. Wegzehrung ist nötig. Wegweiser. Und vielleicht die Hoffnung, dass wir unsere Wege zuletzt nicht alleine gehen. Die Bibel sagt es so: "Gott wird deinen Fuß nicht gleiten lassen (Ps 121,3)."

### **Mittwoch, 27.07.2022 - Über den Horizont**

Die untergehende Sonne taucht den Himmel in ein rotes Farbenmeer. Ich stehe am Strand. Ziehe meine Schuhe aus. Das Wasser umspült meine Füße. Wir gehen Lebenswege. Schleichwege. Wir ziehen über Gebirgszüge, drücken unsere Füße in den Sand am Meer. Ich blicke zurück. Die Wellen kommen. Kleine Schaumbläschen ziehen über meine Fußabdrücke. Es bleibt keine Spur – wie tief auch immer der Fußabdruck war. Und Zweifel kommen: Was wird von dem Bleiben, der ich mal gewesen bin? Wind kommt auf. Ich schaue zum Horizont. Was heißt denn glauben? Es heißt auch: Der Horizont ist nicht das Ende. Geh über den Rand deines Daseins hinaus.

### **Donnerstag, 28.07.2022 - im Labyrinth des Lebens**

"Papa, was ist das?" Ich ziehe die Bremse. Meine Tochter Greta und ich sind abends mit dem Fahrrad unterwegs. Wir halten an. Das ist mir noch nie aufgefallen: Hier ist ein Labyrinth angelegt. Mitten in der Eilenriede, dem Stadtwald von Hannover. Greta läuft gleich los. Die Wege schlängeln sich. Ein Labyrinth ist kein Irrgarten. Die Wege sind nicht verzweigt. Es gibt keine Sackgassen. Sondern der eine Weg führt in Schlangenlinien immer weiter. Was ich am Bild des "Labyrinthes" mag: Ich kann nur zum Ziel in der Mitte kommen, wenn ich nicht versuche, meinen Weg zu erzwingen ... Ich muss mich fallen lassen - in der Hoffnung den richtigen Weg geführt zu werden.

### **Freitag, 29.07.2022 - Segensworte für die Wege**

Es ist spät geworden. Ich bringe meinen Freund zur Tür. Wir umarmen uns. "Pass auf dich auf!", sagt er zum Abschied. Dann fällt die Tür ins Schloss. "Viel Glück!", sagen wir, wenn wir jemanden verabschieden oder auch: "Pass auf dich auf!" Aber das ist es eigentlich nicht, was ich zum Abschied brauche. Ich kann das ja gar nicht, immer auf mich aufpassen? Ich kann mich ja auch nicht selbst in den Arm nehmen. Oder mich selbst trösten. So sollt ihr einander sagen, hört Mose Gottes Stimme: "Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lass sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig." Wenn Menschen sich voneinander verabschieden, tut die Ahnung gut, in Gottes Augen behalten zu werden...

### **Sonnabend, 30.07.2022 - Fürchte dich nicht**

Ich bin als Kind ängstlich gewesen. Die Nachtwanderung im Wald, die unheimlichen Geräusche. Oder der Keller mit der dunklen Ecke unter den Stufen... Wenn ich alles erledigt hatte, lief ich schnell die Treppe hoch. Mein Puls raste. Furcht kennt irgendwie jeder. Die Welt ist voller Angst. Es gibt viele Gründe sich zu fürchten in unserem Leben. "Fürchte dich nicht!", ist dagegen einer der häufigsten Sätze der Bibel. 352mal kommt er vor. Fast so häufig wie das Jahr Tage hat. Vielleicht kann es uns nicht oft genug gesagt werden. 352-mal auf allen Wegen, bei jedem Neubeginn, auf jeder dunklen Treppe, mit jeder Sorge, die wir in unseren Schlaf nehmen: Fürchte dich nicht!

### **Sonntag, 31.07.2022 - Meine Wege**

Geschafft. Die letzten Schritte sind mir wieder etwas leichter gefallen. Ich setze den Rucksack ab. Trockne mit dem T-Shirt die Stirn. Mein Blick wandert über die Berggipfel. Ich schließe die Augen. Wie schön ist es, nach einem langen Weg, ans Ziel zu kommen? Zur Ruhe zu kommen? Abzulegen, was man mit sich getragen hat? Der Weg ist nicht das Ziel. Er ist der Weg - wertvoll und bereichernd. Ich brauche ihn, um ans Ziel zu kommen. Ich brauche das Ziel, um meinem Weg die Richtung zu geben. "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." (Matthäus 28,20) Jesus hat das gesagt. Ich kann weit sehen oben in den Bergen und tief in mich hinein. Ich weiß, einen Weg kann ich nicht besitzen. Ich kann ihn nur gehen.